

BUND • Geiststraße 2 • 37073 Göttingen

BUND für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.
Friends of the Earth
Germany

Kreisgruppe Göttingen
Geiststraße 2
37073 Göttingen
Tel. + Fax: 0551/5 61 56

Ihr Zeichen

-

Unser Zeichen

bund-gö aks 670

Ihre Nachricht vom

-

Datum

29. Okt 15

Planfeststellungsverfahren A 7: Um- und Ausbau der Tank- und Rastanlage Göttingen mit Neubau der Anschlussstelle Rosdorf

hier: Stellungnahme der BUND-Kreisgruppe Göttingen gem. § 63 Abs. 2 BNatSchG und § 38 Abs. 1 NAGBNatSchG

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem o.g. Vorhaben haben wir aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes folgende allgemeine Anmerkungen:

- (1) Vom geplanten Ausbau der Tank- und Rastanlage Göttingen sind wertvolle landwirtschaftliche Ackerböden betroffen. Die Flächen liegen laut RROP in einem der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehaltenen Bereich. Die Belange der Landwirtschaft sind somit besonders zu behandeln. Laut § 8 (7) Nr. 2 ROG sind Vorbehaltsgebiete Gebiete *"in denen bestimmten raumbedeutsame Funktionen oder Nutzungen bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beizumessen ist."* Aufgrund des generell hohen Flächenbedarfs für Bauvorhaben ist es schon jetzt schwierig, Ersatzflächen für die Landwirtschaft und für den naturschutzfachlichen Ausgleich von Baumaßnahmen zu finden. Die Beanspruchung von hoch bewerteten Ackerböden verschärft dieses Problem.
- (2) Neben der Versiegelung der Flächen führt der Betrieb der vergrößerten Rastanlage zu weiteren Auswirkungen auf die Natur. Hierbei ist zum einen der Verlust an Natur-Lebensraum zu nennen und zum anderen die von einer Rastanlage ausgehende Lichtbelastung des Umfeldes. Besonders nachtaktiven Insekten wird dies zum Verhängnis. Die Tiere orientieren sich im Normalfall am Licht der Himmelskörper. Durch künstliche Lichtquellen werden Insekten jedoch in ihrer Orientierung fehlgeleitet; bei klarem Wetter aus einer Distanz von bis zu 700 Metern. Sie fliegen zwanghaft Leuchtkörper an, bis sie vor Erschöpfung verenden oder ver-

brennen. Auf diese Art und Weise werden Milliarden von Insekten ihrem Lebensraum „entzogen“, unter ihnen auch einige bedrohte und gefährdete Arten¹.

Konkrete Einwende:

(a) Landschaftspflegerischen Begleitplan

Als Ersatzmaßnahmen für die nicht ausgleichbaren Eingriffe werden im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) neben der Vitalisierung des Wartangergrabens Feldgehölzpflanzungen bei Mengershausen vorgeschlagen. Hierfür soll eine Ackerfläche bei Mengershausen aus der Nutzung genommen werden (vgl. Seite 30 LBP). Durch diese Maßnahme wird zum einen der genannte Flächendruck weiter verschärft. Zum anderen wird auf diese Weise ein Inselbiotop geschaffen, welches auf Grund der strukturarmen Agrarlandschaft im direkten Umfeld (fehlende Hecken- und Feldgehölze, vgl. auch Seite 18 LBP) von zweifelhaften Wert für den Natur- und Artenschutz ist. Statt der Anpflanzung von Feldgehölzen auf einer Ackerfläche fordert der BUND die Schaffung von Hecken- und Feldgehölzen und die Förderung intakter Wegerandstreifen.

(b) Brutvogelkartierung und Untersuchung zum Vorkommen des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*):

Für die Erfassung der Brutvogelfauna, sowie die Untersuchungen zum Vorkommens des Feldhamsters fanden erstmalig 2009 statt. Die Daten, welche somit als Diskussionsgrundlage für die Planfeststellung zu Grunde liegen sind somit veraltet, da diese nach aktueller Rechtsprechung ein Alter von fünf Jahren nicht überschreiten dürfen.

Wir bitten Sie, uns über das weitere Vorgehen zu informieren. Dafür besten Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

*Ann-Kathrin Schmidt, M.Sc. Forstwissenschaften
Kreisgruppen-Koordinatorin des BUND Göttingen*

Empfänger dieser Stellungnahme:
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Stadt Göttingen, Gemeinde Rosdorf

¹ Tiroler Umweltschutz (2012): Die helle Not. Wenn Licht zum Problem wird.